

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

Seidnitz/Reick

Ein Neubau in fernöstlicher Harmonie

Nahe der Galopprennbahn ist ein Mehrfamilienhaus entstanden, das mehr als nur ein Ort zum Wohnen sein soll.

13.12.2013

Tastend streicht Jana Raabe über die Spitzen des Buchsbaumes, fühlt die filigranen Zweige, die in der Wintersonne sattgrün leuchten. Über hundert der kleinen Bäumchen rahmen jetzt das neue Mehrfamilienhaus an der Kreuzung Winterbergstraße/Borthener Straße ein. Ein Gebäude, das mehr als nur ein Wohnhaus sein soll. Zwölf Familien ziehen seit Donnerstag dort ein. Das Datum ist ebenso wenig Zufall wie die Gestaltung von Haus und Garten.

Jana Raabe ist Feng-Shui-Beraterin und spezialisiert auf die Analyse von Häusern und Grundstücken. Der rund zwei Millionen Euro teure Neubau der Dresdner Firma Fira an der Winterbergstraße ist streng nach der daoistischen Harmonielehre errichtet worden. Einer Lehre, die vor über tausend Jahren im alten China entwickelt wurde – zur Planung von Grabanlagen, Gärten und Wohnhäusern.

„Es geht nicht um den Menschen, sondern die Wechselwirkung mit seiner Umwelt“, sagt die 43-Jährige. „Deshalb ist es wichtig, wie sich Wohnhäuser in ihre Umgebung einfügen.“ Wo sonst allein nach praktischen Gesichtspunkten entschieden wird, geht es bei Feng Shui um Himmelsrichtungen, Energiebereiche und Naturelemente. Traditionelle Vorstellungen wollen mit Feng Shui die Geister der Luft und des Wassers geneigt machen.

Im Falle des Fira-Neubaus ist die Gebäudeseite zur stark befahrenen Winterbergstraße am energiereichsten, geradezu ein Bereich des Lebensatems, wie Jana Raabe analysiert hat. Dementsprechend sind dort Bad und Wohnraum, aber auch Kinder- und Schlafzimmer untergebracht. Im hinteren, eigentlich ruhigeren nach Süden liegenden Teil verortet die Feng-Shui-Beraterin dagegen den Bereich der sogenannten „Sechs Teufel“, der Energieverlust und Auseinandersetzung oder Streit bedeutet.

Was zunächst vielleicht ein bisschen abschreckend wirkt, erfüllt der Lehre zufolge aber genau die Bedingung für das Element Erde, das für Stabilität, Struktur und Beständigkeit steht. Die vielen kleinen akkurat aufgereihten Buchsbäume sind gedacht als Rahmen für die Harmonie zwischen Mensch und Gebäude – und sollen dem schnell fließenden Verkehr ein bisschen Einhalt gebieten. Die Gestaltung von Fassade und Räumen leitet sich aus den Naturelementen ab, die in Beziehung zueinander stehen: Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser. Ob eine Planung nach der hierzulande praktizierten Feng-Shui-Lehre am Ende wirklich die gewünschte Harmonie schafft, ist jedoch nicht belegt.

Jana Raabe weiß um die Zweifel. Sie ist sich dennoch sicher, dass sich die Mieter des neuen Mehrfamilienhauses darin wohlfühlen werden. Ob die Menschen auch ihre Wohnungen genauso streng nach der alten chinesischen Lehre einrichten, ist aber nicht ihre Sache. (two)

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/ein-neubau-in-fernoestlicher-harmonie-2731108.html>
